

## Himmelfahrt

Das Kommen und Gehen unseres Herrn Jesu Christi gehört zu den schwer verständlichen und deshalb umstrittenen Ereignissen der Weltgeschichte. Die Umstrittenheit geht dabei so weit, dass alle historischen Quellen, die diese Ereignisse berichten, als christlich und daher angeblich nicht objektiv eingestuft werden. Ansonsten geht es bei historischen Ereignissen mehr darum, ob es überhaupt unterschiedliche Quellen gibt, die so etwas berichten.

Singuläre historische Ereignisse sind immer schwierig einzuordnen. Deshalb hat Gott in seiner Gnade dafür gesorgt, dass in der Bibel noch weitere Himmelfahrten erwähnt werden:

1. Unser Vorfahre Henoch wurde nach 365 Lebensjahren ohne Sterbevorgang zu Gott genommen (1. Mose 5,24). Im Text heißt es: *und ward nicht mehr gesehen*.
2. Der Prophet Elia wurde am Ende seiner Erdenzeit auf einem Wagen mit feurigen Rossen in den Himmel gefahren. Beim Aufsteigen auf den Wagen entglitt ihm sogar sein Mantel (2. Könige 2,9–14). Der Prophet Elisa hat es sogar gesehen.
3. Als Dritter fuhr Jesus Christus nach seiner Auferstehung mit den Wolken in den Himmel (Markus 16,19; Lukas 24,50–51; Apostelgeschichte 1,9–12).
4. Die vierte Himmelfahrt in den Bibel wird in der Offenbarung Jesu Christi von den beiden Zeugen berichtet, die bereits der Prophet Zacharia als Ölbäume ankündigt (Zacharia 4,11–14; Offenbarung 11,3–12).
5. Wenn Jesus Christus mit den Wolken des Himmels wiederkommt, dann werden ihm alle, die an ihn geglaubt haben, in der Luft entgegen fahren und dabei sein, wenn er seine Füße auf den Ölberg vor Jerusalem aufsetzt (Zacharia 14,2–5; 1. Thessalonicher 4,15–18; Judas 14–15; Offenbarung 20,1–6).

Um nun die Ereignisse recht zu verstehen, sagt unser Herr Jesus Christus zu Nikodemus (Johannes 3,13):

*13. Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.*

Außerdem heißt es im Hebräerbrief (Hebräer 9,27):

*27. Und wie den Menschen ist gesetzt Einmal zu sterben, danach aber das Gericht:*

Die Lösung dieses Rätsels ergibt sich, wenn wir die Möglichkeit zulassen, dass Henoch und Elia die beiden Ölbäume sind, die vor dem Herrn stehen. Genau dieses Motiv befindet sich in Gebetsrichtung in der Synagoge zu Oberdorf am Ipf und wird von deutschen Kunstsachverständigen nicht immer verstanden, für Israeliten ist der Bezug dagegen klar. Henoch und Elia wurden zunächst ohne Sterbevorgang in den Himmel geholt und werden noch vor der Herrschaft des Antichrists vom Himmel nach Jerusalem kommen und zur Buße rufen. Am Ende ihres Auftrags werden sie beide vom Antichristen getötet und nach reichlich 3 Tagen wieder lebendig werden und in den Himmel zurück fahren. Es gibt immer wieder Spekulationen, ob nicht Mose und Elia kommen würden, aber das geht nicht, denn Mose darf das Land Israel niemals betreten (5. Mose 1,35–37). Genau deshalb traf sich Jesus bei seiner Verklärung mit Mose und Elia auf einem Berg an der Landesgrenze (Matthäus 16,13–20; 17,1–5; Markus 9,1–10; Lukas 9,28–36). Hier ist vor allem der Berg Hermon ein Kandidat für den genauen Ort, denn Caesarea Philippi (Matthäus 16,13) liegt an seinem Fuße.

Bemerkenswert ist noch, dass im Islam immer wieder davon die Rede ist, dass der große Prophet mit Rossen in den Himmel geholt wurde. Wer Moslems danach fragt, erhält die Antwort, dass dies nicht Mohammed, sondern Elia sei. Mohammed starb dagegen in Medina und wurde dort auch begraben. Nicht alle Reiseberichte über den Orient sind verlässlich.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2006Oberdorf]

Führung in der ehemaligen Synagoge in Oberdorf am Ipf, *Persönliche Begegnung des Verfassers*, (2006)

[2024Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2024)